

Bericht über Forum 10: Bildung Mit jungen Menschen Glauben entdecken und leben – Innovative Konzepte und Formen der Konfirmandenarbeit

1. Die Initiative

11.000 Konfirmanden, 1.500 Mitarbeitende und 6.000 Eltern wurden bundesweit für eine Studie zur Konfirmandenarbeit befragt. Grundlegendes Ergebnis: In diesem Handlungsfeld steckt großes Potenzial, das bei weitem nicht ausgeschöpft ist. Die »Qualitätsoffensive Konfirmandenarbeit«, die auf dem Forum eröffnet wurde, bezieht sich auf Fragen wie: Welche Angebote machen Jugendlichen Lust, den christlichen Glauben zu entdecken? Wie sehen Gottesdienste aus, die Konfirmandinnen und Konfirmanden motivieren und einbeziehen? Welche kreativen Freiräume brauchen Haupt- und Ehrenamtliche? Wie lassen sich Konfirmanden- und Jugendarbeit gewinnbringend vernetzen?

2. Das Forum

Dazu zeigte zunächst Wolfgang Ilg, Universität Tübingen, auf, welche Folgerungen und Perspektiven sich aus der Studie ergeben. Die Studie selbst wird demnächst unter dem Titel »Konfirmandenarbeit in Deutschland« im Gütersloher Verlagshaus veröffentlicht. Im Anschluss gab Prof. Dr. Michael Domsgen, Universität Halle, Impulse aus religionspädagogischer Sicht. Schließlich stellte Pfarrer Thomas Böhme-Lischewski, Pädagogisches Institut Villigst und Sprecher der Referentinnen und Referenten für Konfirmandenarbeit in den religionspädagogischen Instituten der Landeskirchen, 10 Thesen zur Zukunft der Konfirmandenarbeit vor:

1. Konfirmandinnen und Konfirmanden sind ein »Geschenk des Himmels«.
2. Konfirmandenarbeit muss als Bildungsaufgabe weiter entwickelt werden.
3. Konfirmandenarbeit ist Lerngemeinschaft auf Zeit mit der Option zur Verlängerung.
4. Gottesdienste sind zu dynamisieren und zu flexibilisieren.
5. Konfirmandenarbeit braucht differenzierte Organisationsformen.
6. Konfirmandinnen und Konfirmanden sind stärker als bisher zu beteiligen.
7. Konfirmandenarbeit ist Auseinandersetzung mit dem Ernstfall Leben.
8. Wir brauchen eine neue Wertschätzung der Eltern.
9. Konfirmandenarbeit im Team ist eine Form von Subjektorientierung und praktiziertem Priestertum aller Gläubigen.
10. Konfirmandenarbeit ist eine Investition, die sich lohnt.

3. Ausblick

Diese Thesen werden in den nächsten Monaten zu verschiedenen Anlässen intensiv diskutiert. Eine zentrale Veranstaltung im Rahmen der Qualitätsoffensive bildet eine Multiplikatorentagung in Loccum vom 4. bis 6. November 2009.

Das Besondere an der Qualitätsoffensive: Jede einzelne Kirchengemeinde kann ihre Konfirmandenarbeit mit Bezug auf die Studie regelmäßig selbst evaluieren. Dazu wurde von der Universität Tübingen ein detaillierter und ansprechender Fragebogen entwickelt, der ohne großen Aufwand eingesetzt und professionell ausgewertet werden kann. Auf diese

Weise erhält jede Kirchengemeinde wichtige Anhaltspunkte dafür, wie die Qualität der eigenen Konfirmandenarbeit langfristig verbessert werden kann.

Ferner wird – wie Direktor Volker Elsenbast, Comenius-Institut Münster auf dem Forum erläuterte das Institut eine Datenbank zu innovativen Modellen der Konfirmandenarbeit einrichten, die EKD-weit prämiert werden sollen.

Unter www.konfirmandenarbeit.eu/Buchreihe.pdf findet sich ein Bezugshinweis zur Studie.

Den Fragebogen und eine Anleitung zur Selbstevaluation der Konfirmandenarbeit der Kirchengemeinden liefert: www.konfirmandenarbeit.eu/selbst-auswerten

4. Kontakt

OKR Mathias Otte, Kirchenamt der EKD

Matthias.Otte@ekd.de

0511 / 2796-241